

KURZ NOTIERT

Bürgerfrühstück

EMDEN - Der Bürgerverein Petkum lädt für Mittwoch zum letzten Bürgerfrühstück in diesem Jahr ein. Beginn ist um 10 Uhr. Der Spielenachmittag findet zwischen Weihnachten und Neujahr nicht statt.

„Vocalitas“ singt

EMDEN - Der Frauenchor „Vocalitas“ lädt für den 4. Adventssonntag zu einem Konzert in die Markuskirche an der Jahnstraße in Emden ein. Die Sängerinnen wollen das Publikum musikalisch auf Weihnachten einstimmen. Auch das Blechbläserensemble „Lakmus“ der Ländlichen Akademie Krummhörn tritt auf. Beginn ist um 17 Uhr, der Eintritt ist frei.

Borssumer Schleuse

EMDEN - Die Borssumer Schleuse kann zwischen dem 24. Dezember und dem 1. Januar genutzt werden. Darauf weist die Hafenebehörde hin. Eine Anmeldung vorab unter der Nummer 04921/897260 ist notwendig.

GUTE LESELEISTUNG WURDE MIT BUCH UND URKUNDE BELOHNT



Acht Schüler und Schülerinnen der sechsten Klassen der Oberschule Herrentor, die zuvor als Klassensieger ermittelt worden waren, nahmen am Vorlesewettbewerb der Oberschule Herrentor teil, der von der Realschullehrerin Imke von Cölln organisiert wurde. Die Sechstklässler stellten ihre Bücher vor, lasen daraus und stellten sich der Jury. In der weihnachtlich geschmückten Schulbücherei las Romy Manic Gillissen aus dem Buch „Drachen zähmen leicht gemacht“ von Cressida Cowell. Auch das ihr fremde

Buch „Winston, ein Kater in geheimer Mission“ von Frauke Scheuermann wusste sie gekonnt vorzustellen. Als Siegerin des Wettbewerbs wird sie die Oberschule Herrentor beim Stadtentscheid vertreten. Für ihre gute Leseleistung und die Teilnahme am Wettbewerb wurden alle Schüler mit einer Urkunde und einem Buch belohnt. Das Bild zeigt (von links) Kevin Patrakow, Hannah Bauerle, Anna Kampus, Lucy Engelmann, Romy Manic Gillissen, Larissa Duarte Alves, Niklas Janßen und Domenic Eeten.

BILD: PRIVAT

Heute im multimedialen E-Paper

Videos

- Feuer zerstört Wohnhaus komplett
- So wird das Wetter am Wochenende
- Video-Rätsel: Weihnachtsmarkt gesucht

Bildergalerien

- Lebendiges Krippenspiel in Jennelt
- Wenn Kinder nach dem Tod fragen
- Suche nach passendem Tannenbaum

... sowie viele weitere Videos und Bildergalerien zu lokalen und nationalen Themen.

Lesen Sie das multimediale E-Paper der OZ täglich ab 1 Uhr morgens auf dem Tablet oder am PC – monatlich schon ab 5,90 €. Jetzt kostenlos 14 Tage testen unter: www.oz-online.de/abo

Rückendeckung für die Arbeit in der neuen Allianz

POLITIK Krummhörner CDU hatte vor Kurzem ihre Jahreshauptversammlung / Fraktion gab Bericht über aktuelle Ratsarbeit

Ihr Vorsitzender Hinrich Eilers wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Auch weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt.

KRUMMHÖRN - Die Krummhörner Christdemokraten haben bei ihrer Jahreshauptversammlung ihren bisherigen Vorsitzenden Hinrich Eilers (Greetsiel) im Amt bestätigt. Er wurde einstimmig wiedergewählt, wie die CDU in einer Pressemitteilung schreibt. Auch die weiteren Vorstandsmitglieder wurden bei der Versammlung, die im „Sielkönig“ in Greetsiel abgehalten worden war, gewählt. Derzeit besteht der Vorstand aus 15 Mitgliedern (siehe Infokasten). Neben Eilers gehören Martina Hilbig (Eils),



Gehören dem neuen Vorstand der Krummhörner CDU an (von links): Sabine Engel, Anke Niedringhaus, Jens-Martin Kromminga, Hinrich Eilers, Martina Hilbig, Stefan Thomas, Aloys Krahe, Hartmut Hamann und Klaus Steinig.

BILD: PRIVAT

Hartmut Hamann (Freepsum) und Roelf Odens (Manslagt) dazu. Sie sind Eilers' Stellvertreter.

Auch die aktuelle Arbeit im Rat der Gemeinde Krummhörn wurde thematisiert. Die CDU bleibe eigen-

ständig, so der CDU-Vorsitzende. Man werde aber in der Krummhörner Allianz mitarbeiten. Die CDU-Frakti-

on erhielt von den Parteimitgliedern volle Rückendeckung dafür. Für die Ratssitzung in der kommenden Woche habe man bereits einige Anträge gestellt. Unter anderem sollen nach dem Willen der Christdemokraten die Aufgaben für den Flüchtlingskoordinator erweitert werden. Wichtig ist, so Eilers, dass die Aufgaben des Flüchtlingskoordinators nicht nur den Flüchtlingen zugutekommen, sondern auch den Menschen, die in der Krummhörn Not leiden und Angst vor ihrer Zukunft haben. „Es gibt Menschen, die sich in wirtschaftlichen und familiären Schwierigkeiten befinden. Es wird Hilfe bei den alltäglichen Aufgaben benötigt“, so Eilers, der bei der Jahreshauptversammlung auf Personalien einging.

Weitere Mitglieder

Als neuer Schriftführer

wurde Stefan Thomas aus Loquard gewählt, der gleichzeitig auch Mitgliederbeauftragter wurde. Horst Christel (Woltzetzen) wurde zum Schatzmeister gewählt, Beisitzer sind Sabine Engel (Pils), Corinna Dreessen (Pewsum), Klaus Steinig (Pewsum), Jürgen Meyer (Pewsum), Peter Eisenblätter (Eils), Yock Schabrich (Pewsum) und Jens-Martin Kromminga (Freepsum). Kassenprüfer sind Lucia Dreessen (Pewsum) und Aloys Krahe (Grimersum).

4. FORTSETZUNG

Aber seit Anselm Donnerstag das Kollegium bereichert, hat sich etwas verändert zwischen ihnen. Barbara neigte seit jeher zum Kritikastern, inzwischen legt sie jedes Wort auf die Goldwaage, speziell, wenn es aus Sallis Mund kommt. Vibrationen sind entstanden zwischen den beiden Frauen, winzige Schwingungen der Besserwisserie, die die alte Harmonie nicht mehr aufkommen lassen wollen.

„Ich hab euch unterbrochen?“ Es ist eher Feststellung als Frage.

Anselm sieht zu Salli. Die schüttelt den Kopf: „Nichts Wichtiges.“

Der Knabe mit dem Elfen- gesicht schwebt heran, eine Platte auf der Hand balancierend, die er zwischen Anselm und Salli auf den Tisch stellt. Zehn schlanke Röllchen. Unter der dünnen Hülle aus Reispapier schimmert grünrot gemasert eine geheimnisvolle Füllung.

„Was habt ihr da Schönes?“, fragt Barbara.

„Ich weiß es auch nicht“,

sagt Salli.

„Guckt in die Karte“, fordert Anselm sie mit unterdrücktem Glucksen auf, „Nummer dreizehn.“

Barbara liest laut: „Gekacktes Rindfleisch in Reispapier“ und beginnt gleichfalls zu glucksen. Während sich in Salli Widerwille regt. Beunruhigt schaut sie zu dem jungen Vietnamesen. Hat er verstanden, dass das Amusement ihm und seiner Karte gilt?

Der Junge lächelt geduldig weiter. „Sssie wü-inschen?“

„Einen Kaffee, bitte“, sagt Barbara mit zuckenden Mundwinkeln.

„Komm so-foa.“ „Immer noch Appetit?“, fragt Barbara unschuldig, im gleichen Moment kann sie nicht mehr an sich halten, beugt sich vornüber und platzt vor Lachen.

Stetig weiter lächelnd entfernt sich der Kellner. Entweder hat er nichts verstanden oder er lässt sich nichts anmerken.

„Das ist ein Verschreiber, mein Gott!“, sagt Salli. „Wenn er zurückkommt, sage ich ihm, dass es gehackt heißen muss!“

DIE GRAMMATIK DER RENNPFERDE

ROMAN VON ANGELIKA JODL

Copyright © 2016 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München

„Auf keinen Fall!“, protestiert Anselm. „Ich liebe solche Fehlleistungen, ich sammle sie. Wollt ihr mein neuestes Fundstück sehen?“ Er kramt in seiner Tasche.

„Glaubst du wirklich, der Kellner hier interessiert sich für deine Korrekturen?“, fragt Barbara in Sallis Richtung und lächelt maliziös, während Anselm eine zusammengefaltete Zeitung auf den Tisch legt und glatt streicht. Auf einer Seite voller Kleinanzeigen liest Salli: Brauche ich Lehrer für Deutsch. Bitte anrufen mir. Darunter eine Mobilfunknummer.

Eigentlich findet Salli es tröstlich zu wissen, dass es Leute gibt, die nach solch seltsamen Vögeln wie einem Sprachlehrer fragen. Auch wenn sie nicht auf Privatunterricht angewiesen ist mit ihrer festen Stelle. Sie lächelt Anselm an. „Immerhin einer

mit Lernwillen!“

„Liebe Salli, dein Optimismus in Ehren“, verfügt Barbara, „bei unseren Studenten mag er angebracht sein, aber der gute Mann hier...!“

„Es käme auf einen Versuch an“, sagt Salli, der Ausdrücke wie guter Mann verhasst sind. Noch etwas irritiert sie: Barbara sieht sich selbst politisch als der äußersten Linken zugehörig an. Alle möglichen Unterschriftenlisten, die im Lehrerzimmer aufgehängt, gehen auf sie zurück: gegen Robben-schlachten, gegen Beteiligung der Bundeswehr in Afghanistan, gegen Kopftuchverbote. Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit sind ihr Gebiet. Eigentlich müsste Barbara Sallis Text sprechen.

„Es gibt Versuche, die sind zum Scheitern verurteilt, und wir wissen, warum!“ Barbara nimmt ihren Kaffee entgegen. Sie hat zu Ende gelacht und zu

einem Tonfall liebenswerter Weisheit zurückgefunden. „Wenn sich einmal Fossilierungen gebildet haben, wenn jemand längere Zeit mit seinen Fehlern...“

„Ich weiß, was Fossilierungen sind“, erklärt Salli heftiger, als sie vorhatte, „trotzdem sage ich dir: Jeder kann Deutsch lernen!“

Barbara kräuselt die roten Lippen: „Jeder?“

Noch während sie nach einer Antwort sucht, ist Diego Rojas vor Sallis geistigem Auge aufgetaucht und erkundigt sich kummervollen Blicks danach, ob Liebe immer Dativ ist. Aber Salli hat keine Lust, sich Barbara oder der eigenen Erfahrung zu beugen. „Jeder!“, sagt sie angriffslustig und spießt ein Stäbchen in ihre Glücksrolle. „Gebt mir einen wie den Kellner da – in sechs Monaten ist er fit im Deutschen.“

„Gewagt, gewagt“, sagt Anselm, „aber wenn jemand so was schafft, dann bist du es, Salli – und natürlich unsere Frau Dr. Müller.“ Er zieht zwei Lilien aus der Vase, zerreißt sein Zeitungsblatt, wickelt die

Stiele in die beiden Hälften und reicht jeder Dame galant eine Blume. Dann macht er sich über seine Reispapierrolle her.

„Oh“, sagt Barbara überrascht. „Man dankt.“

„Ah“, sagt Salli und legt einen bittenden Ton in die Silbe, aber Anselm scheint nichts zu bemerken.

Der Kellner nähert sich. „Hat Sie geschmeckt?“, fragt er.

„Welche von beiden?“ Augenzwinkernd blickt Anselm von Barbara zu Salli.

Dieses Mal ist es Barbara, die den Kopf schüttelt. „Lieber Donnerstag – wir wollen es nicht übertreiben!“

Die Fotogalerie im Raum zeigt das Kollegium vor fünfzehn Jahren. Während sie den Konferenzsaal betritt, nimmt Salli flüchtig ihr Bildnis wahr – eine Wolke dunkles Haar, schmales, weißes Gesicht –, dann schwenkt ihr Blick zu den Kollegen von heute: einige korrigieren; die anderen schwatzen in kleinen Grüppchen; Radetzki schläft, den Kopf auf die Arme gebettet.

FORTSETZUNG FOLGT